

Nachhaltigkeit am Wuppertal Institut Indikatoren 2018



Inhalt

Editorial	5
Nachhaltigkeit am Wuppertal Institut in Zahlen	6
Nachhaltigkeit am Wuppertal Institut im Überblick	8
Gebäude	9
Aktionen	10
Indikatoren	14
Impressum	26

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Jahr 2016 ist das Wuppertal Institut mit seinem ersten Nachhaltigkeitsbericht nach dem Regelwerk der Global Reporting Initiative (GRI) in die Nachhaltigkeitsberichterstattung gestartet. Hierzu haben wir viel positives Feedback erhalten. Herzlichen Dank!

Während das Wuppertal Institut einen Nachhaltigkeitsbericht alle fünf Jahre herausgeben wird, sollen die zentralen Indikatoren alle zwei Jahre fortgeschrieben werden, um die Kontinuität in der Berichterstattung zu gewährleisten. Wir möchten damit unseren Anspruch unterstreichen, transparent über die Entwicklung im Nachhaltigkeitsmanagement zu berichten. Insofern ist der jetzt vorliegende „Indikatorenbericht 2018“ eine Premiere. Der Bericht erscheint aus Gründen des Ressourcenschutzes ausschließlich digital. Der nächste reguläre Nachhaltigkeitsbericht mit dem vollständigen Content Index gemäß GRI wird dann wieder zum 30-jährigen Geburtstag des Wuppertal Instituts im Jahr 2021 veröffentlicht.

Nachhaltigkeitsmanagement am Wuppertal Institut

Wie dem vorliegenden Bericht zu entnehmen ist, konnten wir in den vergangenen zwei Jahren im Nachhaltigkeitsmanagement einige Fortschritte erzielen. Als besonders produktiv hat sich der Eigentümerwechsel bei der Immobilie „Döppersberg 17–19“ erwiesen, in der das Institut der Hauptmieter ist. Ende 2015 wurde der Komplex von der „Immobilienentwicklungsgesellschaft Nachhaltiges Wuppertal mbH & Co. KG“ erworben, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Gebäude im Sinne der nachhaltigen Ziele des Wuppertal Instituts weiter zu entwickeln (siehe auch Kapitel 4). Seitdem konnten

eine Reihe von Maßnahmen am Standort umgesetzt werden, die sonst häufig am „Mieter-Vermieter-Dilemma“ scheitern – Beispiel: Der Vermieter investiert in Energieeffizienz, der Mieter hat den Nutzen durch verringerte Nebenkosten.

Getragen werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten am Institut von einer internen Arbeitsgruppe, in der Kolleginnen und Kollegen aus allen Organisationseinheiten zusammenarbeiten. Hier wird immer wieder deutlich, dass das Thema Nachhaltigkeit nicht nur das zentrale „Geschäftsfeld“ des Wuppertal Instituts darstellt, sondern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch ganz persönlich umtreibt. Der Anspruch ist dabei klar definiert: Wir können nur dann ein glaubwürdiger Partner bei der Transformation zu einer nachhaltigen Entwicklung sein, wenn wir das Thema auch in unserem eigenen Geschäftsbetrieb sehr ernst nehmen.

Ein herzliches Dankeschön an all die Kolleginnen und Kollegen, die sich trotz ihres verdichteten Terminkalenders immer wieder die Zeit nehmen, Beiträge zum Nachhaltigkeitsmanagement zu leisten!

Besonders bedanken möchte ich mich bei Lukas Vaupel, der unermüdlich und präzise die „Zahlen, Daten und Fakten“ für diesen Bericht zusammengetragen hat.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback!

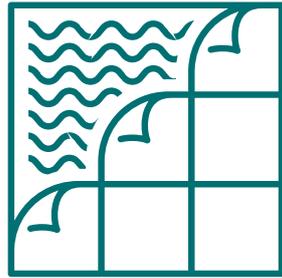


Thomas Orbach
Nachhaltigkeitsmanagement-
beauftragter



Nachhaltigkeit am Wuppertal Institut in Zahlen

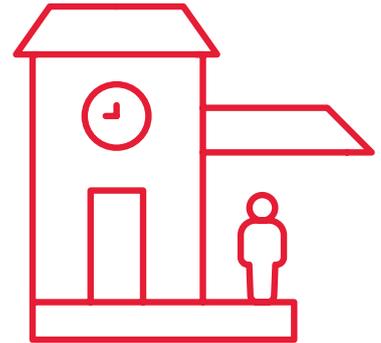
1.000



CO₂-neutrale Teppichfliesen im Institut

Im Jahr 2018 wurde damit begonnen, den Teppichboden auszutauschen. Statt langen Teppichrollen reihen sich nun leicht austauschbare, klimaneutral produzierte Teppichfliesen auf rund 250 Quadratmeter als ein Baustein in ein Mosaik nachhaltiger Bürogestaltung ein.

20

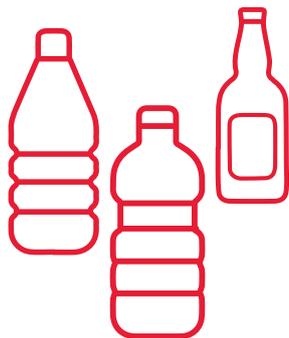


Meter bis zum nächsten Bahnhof

Nah in die Ferne: Der nächstgelegene Bahnhof mit ICE-Haltepunkt und der neue Busbahnhof am Döppersberg in Wuppertal liegen in unmittelbarer Nachbarschaft des Instituts. Dies bedeutet ideale Bedingungen zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für Partner, Gäste und Mitarbeitende.

Über

700



Pfandflaschen

Für soziale Projekte in Wuppertal sammelten die Mitarbeitenden des Instituts in einem Jahr mehr als 700 Pfandflaschen.

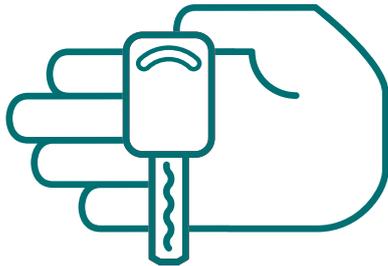
53



Prozent gespart

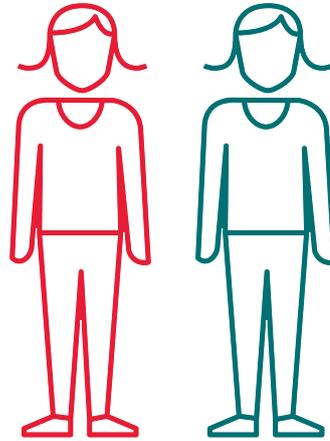
Der Energieverbrauch für die Klimatisierung des EDV-Serversaums hat sich seit Installation einer Außenluftkühlung mehr als halbiert.

0



Dienstfahrzeuge

Kein Fuhrpark: Das Institut verzichtet auf eigene Dienstfahrzeuge. Mit dem Pkw notwendige Fahrten werden über Carsharing organisiert.



54,4

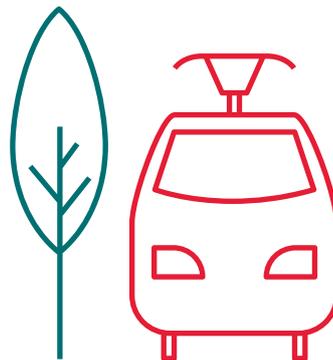
Prozent Frauen

Das Institut der Frauen: Das Wuppertal Institut ist überwiegend weiblich, über 50 Prozent der Belegschaft sind Frauen. Bei den 114 Teilzeitstellen liegt ihr Anteil bei gut 64 Prozent.

1.169

Bahnfahrten

Viel unterwegs: 1.085 Dienstreisen unternahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts 2017. 1.169 Mal fuhren sie Bahn, insgesamt 384.848 Kilometer legten sie in ihrem bevorzugten Verkehrsmittel zurück. 335 Mal mussten sie mit dem Flugzeug reisen, für den CO₂-Ausstoß auf etwa 758.000 Kilometern zahlten sie Klimakompensation.



Nachhaltigkeit am Wuppertal Institut im Überblick

Die Berichterstattung im Nachhaltigkeitsmanagement erfolgt alle fünf Jahre mit einem ausführlichen und umfangreichen Nachhaltigkeitsbericht. Zusätzlich wird nun eine Veröffentlichung der wesentlichen Kennzahlen alle zwei Jahre erscheinen. Mit diesem Bericht schreibt das Wuppertal Institut den erstmals in 2016 vorgelegten Nachhaltigkeitsbericht als „Indikatorenbericht“ mit den wichtigsten Kennzahlen fort. Die Berichterstattung erfolgt grundsätzlich nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in der Version 4, Option „Kern“. In diesem Indikatorenbericht wird aus Gründen der Lesbarkeit auf die Angabe der Managementgrundsätze und Angabe der GRI-Kennzeichnung verzichtet, da der Fokus auf den relevanten Veränderungen seit 2016 liegt. Die Managementansätze und Positionierung der Geschäftsleitung lassen sich im Nachhaltigkeitsbericht 2016 nachlesen. Für eine vollständige Übersicht der zentralen Einrichtungen, Strukturen und Stakeholder ist ebenfalls der Nachhaltigkeitsbericht 2016 einzusehen, im hier vorliegenden Indikatorenbericht werden nur wesentliche Änderungen dargestellt.

In diesem Indikatorenbericht sind die Aspekte, die für eine Betrachtung des Wuppertal Instituts aus Nachhaltigkeitssicht wesentlich und für die Daten nachweisbar sind, zu finden. Die zu betrachtenden Indikatoren wurden 2016 im Rahmen des ersten Nachhaltigkeitsberichts unter reger Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgewählt und sollen nun fortgeschrieben und an einigen Stellen erweitert werden.

Der Berichtszeitraum sind die Jahre 2016 und 2017 sowie ausgewählte Neuerungen aus 2018. Für eine bessere Vergleichbarkeit werden bei manchen Aspekten auch Daten aus den vorhergehenden Jahren aufgeführt.



Gebäude

Seit dem letzten Bericht hat sich die Eigentümerstruktur der Immobilie „Döppersberg 17–19“, in der das Wuppertal Institut der Hauptmieter ist, geändert. Neue Eigentümerin ist die Immobilienentwicklungsgesellschaft Nachhaltiges Wuppertal mbH & Co. KG, die von der Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts gegründet wurde.

Nachhaltiges Gebäudekonzept

Die neue Eigentümerin hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Gebäude im Sinne der nachhaltigen Ziele des Wuppertal Instituts weiter zu entwickeln. Dabei wird ein breiter Ansatz verfolgt:

- 1) Mieterstruktur: Die Vermietung freier Flächen soll vorrangig an regionale Akteure erfolgen, die idealerweise eine inhaltliche Nähe zu den Zielen und Themen des Wuppertal Instituts aufweisen. So konnten als neue Mieter das Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (TransZent) der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) sowie die Wuppertaler Stadtwerke (WSW mobil GmbH) gewonnen werden.
- 2) Material: Verwendung umweltverträglicher, zertifizierter Materialien bei Bau- und Umbaumaßnahmen. Der Austausch der Fenster an der Westfassade zur verbesserten Schallsolierung konnte abgeschlossen werden. Die Holzfenster aus nachhaltiger Forstwirtschaft mit FSC-Zertifikat weisen einen deutlich verbesserten Schall- und Wärmeschutz auf.
- 3) Energie: Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudes und Bezug von Energie aus erneuerbaren Quellen.

Erreichte Meilensteine im Energiemanagement

- Umstieg auf LED-Beleuchtung in Fluren, im Treppenhaus und Foyer
- Generalüberholung und Isolierung der Fernwärme-Übergabestation zur Reduzierung der Wärmeverluste
- Neue Klimaanlage für den EDV-Serverraum: Zur Kühlung der haus-eigenen Server wurde eine Außenluftkühlung installiert. Liegt die Außentemperatur unter 21 Grad Celsius, wird direkt Außenluft in den Serverraum geleitet. Erst wenn diese Kühlleistung nicht ausreicht, schaltet sich eine neue Klimaanlage dazu. Eine Auswertung des Energieverbrauchs für das erste Jahr ergab eine Einsparquote von circa 53 Prozent für die Kühlung des Serverraums.
- Faxgeräte abgeschaltet: Durch das Zusammenlegen der Rufnummern ließ sich die Anzahl der Faxgeräte im Institut von acht auf zwei Geräte reduzieren.
- Photovoltaikanlage: Der Versuch, auf dem Dach des Altbaus über der Aula eine Photovoltaikanlage zu installieren, ist leider gescheitert, da sie mit dem Denkmalschutz nicht zu vereinbaren war.
- Mieter-übergreifende Allgemeinstromversorgung: Die Allgemeinstromversorgung für das Treppenhaus, die Aufzüge etc. wurde auf ein Grünstromangebot der Wuppertaler Stadtwerke umgestellt.



Seit der Gründung befindet sich der Stammsitz des Instituts im Wuppertaler „Dürer-Haus“.

Aktionen

Im Foyer des Dürer-Hauses, Hauptsitz des Wuppertal Instituts, hat sich seit 2017 ganz präsent im Eingangsbereich des Instituts eine kleine Ausstellungsreihe etabliert.

Neben Exponaten einer Mitarbeiterin des Wuppertal Instituts, wurden verschiedene Ausstellungen mit Bezug zu Themen der Nachhaltigkeit gezeigt. Seit Beginn der Ausstellungsserie waren Ausstellungen zu den Themen **Konsum & Regenwald**, Energiearmut („Auf kleiner Flamme“) sowie Wasserverbrauch

(„Durstige Güter“) zu sehen. Ein Highlight war die Ausstellung der im Schulunterricht entstandenen Werke von Schülerinnen und Schülern unter dem Titel „Wird's bald mal...? Nachhaltigkeit!“, in der die globalen Herausforderungen künstlerisch erarbeitet wurden und eine besondere Perspektive offenbarten.

Für die Ausstellung erstellten die Schülerinnen und Schüler des Evangelischen Berufskollegs Straßburger Straße der Bergischen Diakonie Aprath Colla-

gen, Malereien und Plastiken zum Thema Nachhaltigkeit, die von März bis April 2018 im Foyer des Wuppertal Instituts zu sehen waren.

Die Wanderausstellung „**Konsum & Regenwald**“ gibt dem Betrachter auf neun bis elf Bannern Einblicke in die globalen Folgen des heutigen Konsums und geht dabei auf die größten Treiber der Entwaldung ein (Themenschwerpunkte sind Papier, Palmöl, Soja und Fleisch, Bodenschätze und Kakao).



Die Wanderausstellung „Durstige Güter“ war vom 17. Mai bis 7. Juni 2018 im Foyer des Wuppertal Instituts zu sehen (Bild unten), Ausstellung „Wird's bald mal...? Nachhaltigkeit!“ (Bild oben links), Ausstellung „Konsum & Regenwald“ (Bild oben rechts)



Impressionen der MISEREOR-Ausstellung „Auf kleiner Flamme“: Die Fotoausstellung macht die Erfahrung von Energiearmut auf einleuchtende Weise nachvollziehbar: Sie findet im Dunklen statt. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich die plakativen Fotografien von Eduardo Sorteras Jalil mit Taschenlampen anschauen, die den Alltag von Menschen zeigen, für die Holzkohle die einzig nennenswerte Energiequelle ist.

Quelle: Wuppertal Institut



Aktivitäten während der Bahnspernung

In den Oster- und Sommerferien 2017 standen viele Mitarbeitende des Wuppertal Instituts, die ihren täglichen Arbeitsweg mit der Bahn zurücklegen, aufgrund der Vollsperrung des Wuppertaler Hauptbahnhofs vor einer besonderen Herausforderung. Hier hat sich die **AG Nachhaltigkeitsmanagement** mit Hinweisen zu alternativen Verkehrsverbindungen eingebracht und eine Mitfahrgruppe auf dem Portal „flinc“ eingerichtet. Nicht zuletzt konnten neben dem Angebot vermehrt im „Homeoffice“ zu arbeiten auch Co-Working-Plätze im Colabor in Köln bereitgestellt werden, die den Pendlern die alternative Anreise mit dem Auto ersparte.

Briefpapier

Im Rahmen der zunehmend digitalen Kommunikation, wird seit 2018 auf den externen Druck von Briefbögen verzichtet. Diese stehen nun als digitale Dokumentvorlage zur Verfügung und können bei Bedarf direkt gedruckt werden. Dies hat einige Vorteile:

- Die Drucker benötigen kein zweites Papierfach mehr.
- Die Anzahl der Fehldrucke nimmt ab.
- Es fallen keine Restbestände an gedruckten Firmenbögen mehr an, die entsorgt werden müssen, wenn sich Angaben auf dem Bogen ändern.
- Es wird ein Anreiz gesetzt, Briefe per E-Mail elektronisch zu versenden.

Fair-o-mat

Seit 2017 steht ein fairer Snackautomat in der Cafeteria des Instituts, der ressourcenschonend rein mechanisch betrieben und ausschließlich mit Snacks aus fairem Handel bestückt wird. Als Betreiber konnte Lutz Anders gewonnen werden, der die Cafeteria des auf der anderen Straßenseite gelegenen Berufskollegs Elberfeld betreibt. Die Produkte stammen ausschließlich von der in Wuppertal ansässigen GEPA Fairtrade Handelsgesellschaft. Seit seiner Aufstellung erfreut sich der Automat reger Nachfrage durch die Mitarbeitenden des Wuppertal Instituts.



Der Fair-o-mat in der Cafeteria des Wuppertal Instituts. Quelle: Wuppertal Institut



B.A.U.M.-Mitgliedschaft

Seit 2017 ist das Wuppertal Institut Mitglied im B.A.U.M. e. V. Dazu hat die Institutsleitung auf Empfehlung der AG Nachhaltigkeitsmanagement den B.A.U.M.-Kodex unterzeichnet, welcher eine Selbstverpflichtung zu nachhaltigem Wirtschaften, gerechten Arbeitsbedingungen, sowie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung enthält. Dabei ist der Kodex als Commitment für ein ambitionierteres Nachhaltigkeitsmanagement zu verstehen. Der Kodex ist **hier** zu finden.

Dienstreisen – CO₂-Kompensation

Bereits seit einigen Jahren werden die CO₂-Emissionen der dienstlich veranlassten Flugreisen über die Organisation „**atmosfair**“ kompensiert. Die Kompensation erfolgt hier nach sehr anspruchsvollen Kriterien. Erstmals in 2017 wurden auch die dienstlich veranlassten Pkw-Fahrten mit in die Kompensation aufgenommen. Diese fielen allerdings mit 6.246 Kilometer und rund einer Tonne CO₂-Emissionen verhältnismäßig niedrig aus.

Aktion „WI-Re-Use“

Die bereits 2016 unter dem Namen „Frühjahrsputz“ initiierte Aktion ist mittlerweile zur jährlichen Routine geworden. So hat die Aktion „WI-Re-Use“ auch 2017 und 2018 wieder guten Anklang gefunden. Während der Aktion wurden in den Kopierräumen des Wuppertal Instituts Sammelboxen aufgestellt, in denen bereits benutztes, aber noch funktionstüchtiges Büromaterial, das nicht mehr verwendet wird, zurückgegeben werden konnte. Bei dieser „Putzaktionen“ wurde nicht nur viel Material gesammelt, sondern wechselten einige Dinge auch schon während der Aktion die Besitzerin oder den Besitzer – ganz im Sinne einer nachhaltigen Zusammenarbeit und des nachhaltigen Teilens. Die noch verwendbaren Büroartikel werden im Rahmen der Materialausgabe wieder an andere Mitarbeitende verteilt.

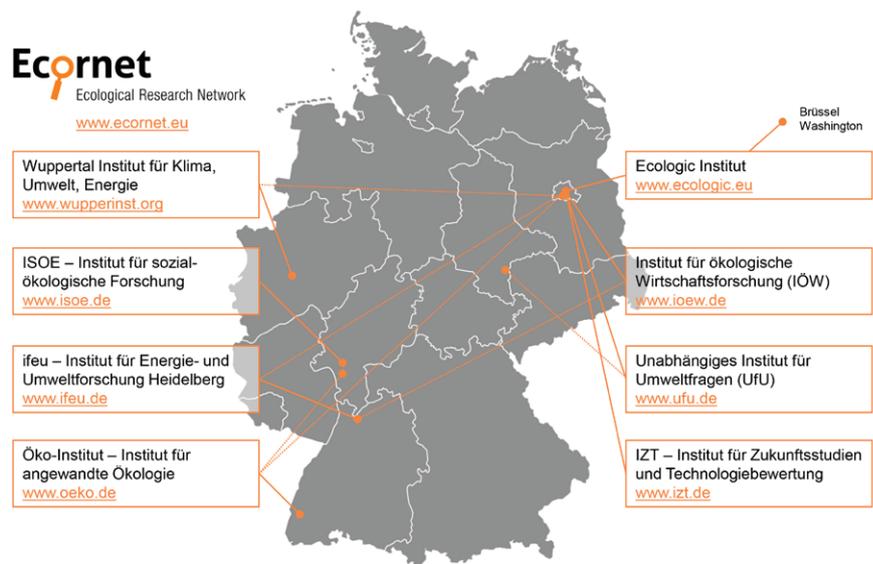


Die Ergebnisse der Sammelaktion.

Quelle: Wuppertal Institut

Austausch im Ecornet-Verbund

Im Rahmen des **Ecological Research Network (Ecornet)** koordiniert das Wuppertal Institut die gemeinsamen Aktivitäten der AG Nachhaltigkeitsmanagement über die Institutsgrenzen hinaus. Das Ecornet ist ein Netzwerk von acht unabhängigen und gemeinnützigen Instituten der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland (vgl. Grafik).



Quelle: Harry Kleespies, ISOE

Pfandraising-Container

Seit dem Herbst 2017 steht in der Cafeteria des Wuppertal Instituts ein Container des Pfandraising e. V., über welchen Pfandspenden an den Verein getätigt werden können, der diese lokal für gemeinnützige Zwecke spendet. Der Container wird dabei gut von den Mitarbeitenden angenommen und muss etwa alle zwei Monate geleert werden. Im ersten Jahr wurden rund 700 Flaschen gesammelt. Mehr Informationen unter: <http://www.pfandraising.org/>.



Der Pfandraising-Container in der Cafeteria des Wuppertal Instituts.

Quelle: Wuppertal Institut

Indikatoren

Übersicht der spezifischen Standardangaben

In Übereinstimmung mit den GRI-Guidelines wurden für die Nachhaltigkeitsberichterstattung des Wuppertal Instituts 2016 die folgenden Indikatoren als „spezifische Standardangaben“ festgelegt.

Bei den Verbrauchskennzahlen zu Energie und Papier wird nur der Standort Wuppertal betrachtet. Personal und Dienstreisen beziehen sich sowohl auf Wuppertal wie auch auf den zweiten Standort des Wuppertal Instituts in Berlin.

Ökologisch	Sozial	Ökonomisch
Energie-management	Arbeiten am Wuppertal Institut	
Energieverbrauch	Chancengleichheit	
CO ₂ -Bilanz	Flexible Arbeitszeitmodelle	
Nachhaltige Beschaffung	Wissenschaftliche Ausbildung	
Veranstaltungsorganisation	Vertragspolitik	Wissenschaftliches Qualitätsmanagement
Materialverbrauch	Gesundes Arbeiten	Wirtschaftliche Leistung
Ausschreibungen – Bewertungen der Anbieter	Weiterbildung	
Abfall und Abwasser	Personalbindung	
Dienstreisen	Gender-Mainstreaming	
Mitarbeiter(innen)-mobilität	Familienfreundlichkeit	

Die Entwicklung des Instituts

Größe der Organisation	2013	2014	2015	2016	2017
Mitarbeiter(innen)*	247	227	223	228	226
Projekte in Bearbeitung	145	151	165	158	142
Umsatz (€)	16.789.000	14.472.000	15.496.000	14.936.000	15.880.000

* inklusive studentischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne Praktikantinnen und Praktikanten



Ökologische Kennzahlen

Im Folgenden werden die im Nachhaltigkeitsbericht 2016 aufgeführten Indikatoren zu ökologischen Kriterien fortgeschrieben. Einige relevante weitere Datenreihen konnten ergänzt werden.



Energiemanagement

	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
Strom	Stromverbrauch (Altbau)	kWh	25.654	24.867	24.770	24.113	24.936
		kW/m ²	17	16	16	16	16
	Stromverbrauch (Neubau)	kWh	96.697	86.600	83.385	74.834	66.440
		kW/m ²	51	46	44	39	35
	Stromverbrauch (gesamt)	kWh	122.351	111.467	108.155	98.947	91.376
	Stromverbrauch je Vollzeitäquivalent	kWh/VZÄ	838	791	807	809	725
Heizung	Heizenergieverbrauch (Altbau)	kWh	192.571	147.774	178.142	144.187	n. V.
		kWh/m ²	126	97	117	95	n. V.
	Heizenergieverbrauch (Neubau)	kWh	58.369	44.475	52.782	60.401	n. V.
		kWh/m ²	31	23	28	32	n. V.
	Heizenergieverbrauch (gesamt)	kWh	250.940	192.249	230.924	204.588	n. V.
		Heizenergie je Vollzeitäquivalent	kWh/VZÄ	1.719	1.363	1.723	1.673

Hinweis: Die Heizkostenabrechnung für 2017 war zum Berichtszeitpunkt noch nicht verfügbar



Nachhaltige Beschaffung

Die Beschaffung von Büromaterialien erfolgt seit 2016 im Wesentlichen über eine Positivliste geprüfter, umweltorientierter Produkte.

Seit 2017 wird ausschließlich bio-zertifizierte Milch eingekauft. Zuvor wurde aus Gründen der Haltbarkeit auf handelsübliche Kondensmilch zurückgegriffen. Auch wurde im Rahmen der Leitlinien für nachhaltige Veranstaltungsorganisation eingeführt, dass seitens des Wuppertal Instituts keine fleischhaltigen Speisen mehr bestellt werden. Dank des hochwertigen Angebots lokaler Caterer

werden seitdem bei Instituts-Veranstaltungen und -feiern erfolgreich vegetarische und vegane Speisen angeboten.

Als relevanter Indikator für nachhaltige Beschaffung wird im Folgenden der Papierverbrauch aufgeführt. Hierfür liegen seit 2017 neben den geschätzten Einkaufsmengen auch die Anzahl der tatsächlich gedruckten Seiten, aufgeteilt in Schwarz-weiß und Farbdrucke, vor.

In Übereinstimmung mit den GRI-Guidelines wurden für die Nachhaltigkeitsberichterstattung des Wuppertal Instituts 2016 die folgenden Indikatoren als „spezifische Standardangaben“ festgelegt:



	Kennzahl		2013	2014	2015	2016	2017
Papier	Verbrauch von DIN-A4-Kopierpapier*	Blatt	900.000	800.000	700.000	700.000	500.000
	Verbrauch von DIN-A3-Kopierpapier*	Blatt	10.000	5.000	5.000	2.500	2.500
	Ausdrucke/Kopien schwarz-weiß**	Blatt	n. V.	n. V.	n. V.	593.389	490.081
	Ausdrucke/Kopien Farbe**	Blatt	n. V.	n. V.	n. V.	218.894	233.154
	Verbrauch von DIN-A4-Kopierpapier je VZÄ	Blatt	6.164	5.674	5.224	5.726	3.968

* Schätzung nach Einkaufsmenge ** nur Etagedrucker



Mobilität

Jobticket

Das Wuppertal Institut bietet seinen Mitarbeitenden im Rahmen eines Vertrags mit den Wuppertaler Stadtwerken seit 2012 ein gefördertes Jobticket für den öffentlichen Nahverkehr an. Waren es zu Vertragsbeginn lediglich 24 Tickets, die von den Mitarbeitenden gekauft wurden, konnte die Anzahl bis Ende 2017 auf 54 gesteigert werden. Zu den Jobtickets kommen noch die privaten Ticketabonnements der Mitarbeitenden, wodurch der Anteil derjenigen, welche den öffentlichen Nahverkehr für ihren täglichen Weg zur Arbeit nutzen, deutlich höher liegt.

Dienstlich veranlasste Mobilität der Mitarbeitenden

Als international agierendes Forschungsinstitut ist die Anzahl der dienstlich veranlassten Reisen häufig abhängig von den aktuell laufenden Projekten und ihrem regionalen Bezug.

Durch den zweiten Standort des Wuppertal Instituts in Berlin können bereits einige Fahrten zu den in der Hauptstadt ansässigen Akteuren vermieden werden, andererseits ist Berlin durch die Außenstelle und die vielen dort ansässigen Akteure der Hauptzielort der innerdeutschen dienstlich veranlassten Reisen, weit über einem Drittel aller im Rahmen von Dienstreisen getätigten Bahnfahrten führen von oder nach Berlin.

Art/Jahr	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Dienstreisen (Bahn)	1.186	1.448	1.415	1.200	1.169
Personenkilometer (Bahn)	444.875	473.542	479.860	387.768	384.848
Personenkilometer (Pkw)	k. A.	k. A.	k. A.	9.643	6.246
Davon Personenmitnahme	k. A.	k. A.	k. A.	477	0
Personenkilometer (Motorrad)	k. A.	k. A.	k. A.	139	0

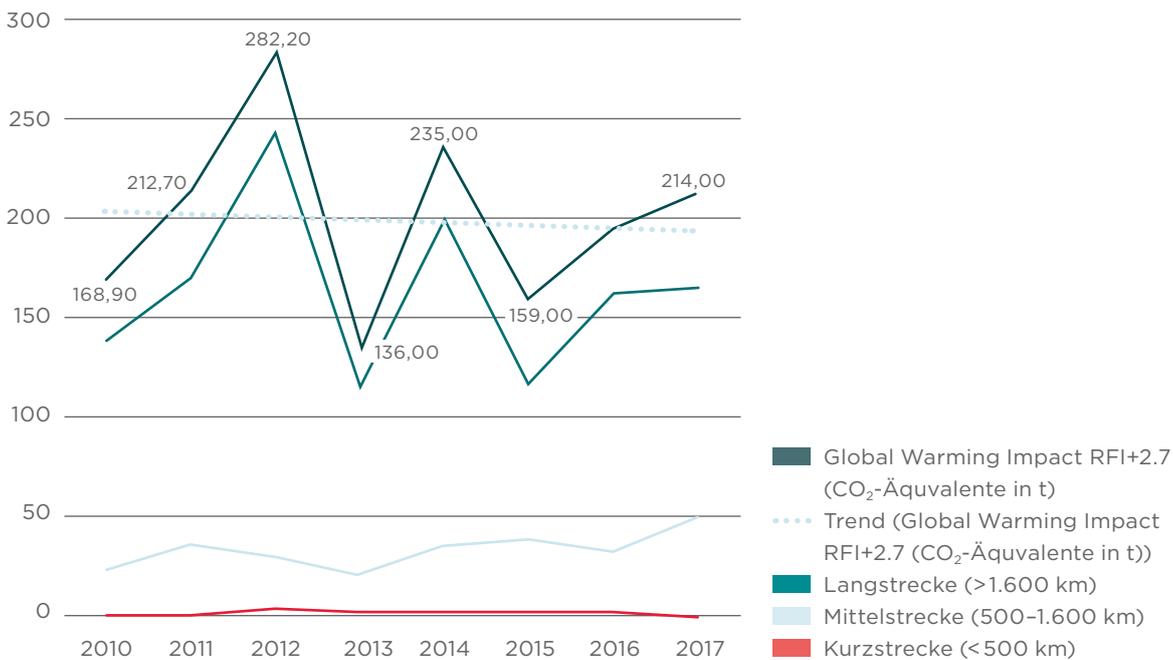


Auswertung Flugzeug

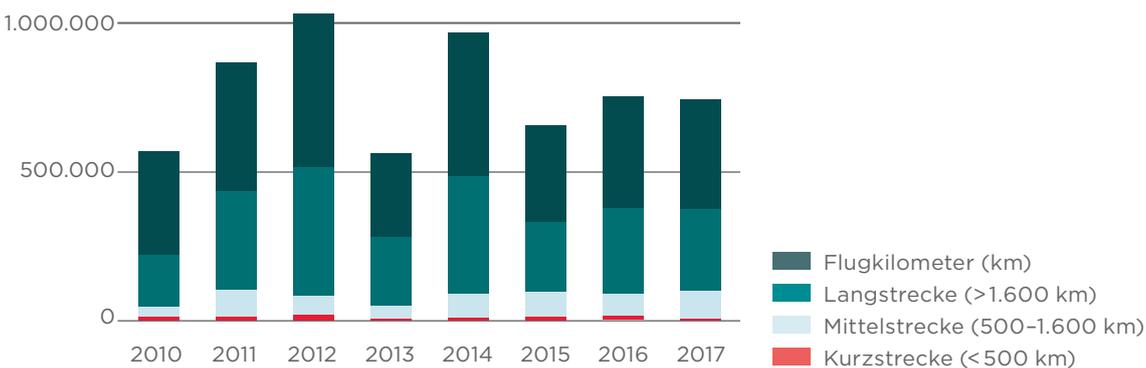
Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Flugkilometer (km)	710.000	884.000	1.051.000	570.000	986.000	666.000	766.000	758.000
Flugabschnitte (Anzahl)	268	350	331	206	324	331	358	335
Städte (Anzahl)	92	109	100	94	116	126	151	151
Durchschnittliche Länge der Flugabschnitte (km)	2.651	2.526	3.174	2.769	1.891	2.013	2.139	2.262
CO ₂ -Emissions VDR (t)	66,4	84,5	107,0	49,4	84,6	60,6	80,9	78,8
CO ₂ Emissionen pro Flugabschnitt (t)	0,20	0,20	0,30	0,24	0,26	0,18	0,23	0,24
CO ₂ pro Passagierkilometer	93,0	96,0	102,0	86,6	85,8	91,0	106,0	104,0
Global Warming Impact RFI+2.7 (CO ₂ -Äquivalente in t)	168,90	212,70	282,20	136,00	235,00	159,00	196,00	214,00
Treibstoffverbrauch (t)	26,0	33,0	42,2	17,0	26,8	19,2	25,7	25,0
Durchschnittlicher Treibstoffverbrauch (per 100 pkm)	5,4	5,4	5,2	3,9	3,7	4,0	4,6	4,3
Flugabschnitte (Anzahl)								
Kurzstrecke (<500 km)	28	27	38	12	27	31	32	15
Mittelstrecke (500-1.600 km)	161	233	158	120	190	216	197	226
Langstrecke (>1.600 km)	79	90	135	74	107	84	129	94
Flugkilometer (km)								
Kurzstrecke (<500 km)	11.093	11.156	16.714	5.317	9.000	12.000	13.000	6.000
Mittelstrecke (500-1.600 km)	79.772	191.679	148.505	93.593	167.000	183.000	166.000	193.000
Langstrecke (>1.600 km)	354.794	681.125	885.312	471.556	810.000	472.000	587.000	559.000
CO₂-Emissionen VDR (t)								
Kurzstrecke (<500 km)	1,50	1,50	2,20	0,59	1,18	1,53	1,94	0,83
Mittelstrecke (500-1.600 km)	14,0	21,0	15,7	8,8	14,9	18,2	19,9	20,9
Langstrecke (>1.600 km)	50,9	62,0	89,0	40,0	68,5	40,9	59,1	57,1
CO₂-Emissionen VDR RFI+2.7 (t)								
Kurzstrecke (<500 km)	1,5	1,5	2,2	1,0	1,6	2,2	1,9	1,3
Mittelstrecke (500-1.600 km)	23,2	34,8	27,8	19,7	33,5	38,5	32,2	47,5
Langstrecke (>1.600 km)	139,1	170,0	243,4	115,0	200,0	118,0	162,0	165,0



CO₂-Emissionen in Tonnen. Grafik: Wuppertal Institut



Flugkilometer



VDR und RFI +2,7

Die Angabe der CO₂-Äquivalente für den Flugverkehr werden für das Wuppertal Institut von der Firma **atmosfair** nach dem VDR-Standard errechnet.

Die Angabe des **Radiative Force Index (RFI)** berücksichtigt dabei als Faktor die Klimaauswirkungen der Flugemissionen in großen Flughöhen. Der Faktor unterliegt einer Unsicherheit. Basierend

auf den Empfehlungen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) wurde der RFI +2,7 als Kompensations- und Dokumentationsgrundlage ausgewählt.

CO₂-Bilanzierung und Ausgleich

Die Erfassung und Abrechnung von Dienstreisen erfolgt mittlerweile größtenteils digital. Dort wo eine papierge-

bundene Dokumentation aus Nachweisgründen noch unabdingbar ist, werden einzelne Ausdrucke vorgenommen. Die digitale Erhebung hat neben den ressourcenschonenden Aspekten weitere Vorteile: sie ermöglicht die, erstmals in diesem Bericht angegebene, gesonderte Auswertung der Dienstreisen mit Pkw und Fahrrad, womit eine vollständige Darstellung der dienstlich veranlassten Reisen möglich wird.



Auch wurden 2018 erstmals, neben der jährlichen Kompensation der durch die Flugreisen verursachten Emissionen, die durch Autoreisen verursachten Emissionen für das Jahr 2017 pauschal kompensiert. Die Kompensation erfolgte jeweils über GOLD-Standard-zertifizierte Projekte des Anbieters atmosfair. Die der Kompensation zu Grunde gelegten Kompensationsgrößen entsprechen den CO₂-Äquivalenten gemäß des sogenannten VDR-Standards von atmosfair mit dem RFI-Faktor 2,7.

- Die Emissionen der Bahn berücksichtigen nur den Nahverkehrsanteil der getätigten Dienstreisen. Denn durch den bahn.business-Service für den Fernverkehrsanteil werden 100 Prozent Ökostrom zugekauft, so dass die Fahrten im Fernverkehr laut Angaben der Deutschen Bahn fast klimaneutral seien.
- Bemessungsgrundlage Pkw-Emissionen: Schätzungen von atmosfair auf Basis der abgerechneten Kilometer
- Bemessungsgrundlage für Strom-Emissionen: **GEMIS Version 4.81**; El-KW-Park-DE 2015 (interpoliert): 536 g/kWh
- Bemessungsgrundlage für Heizenergie-Emissionen: 0,298 kg/kWh;
Quelle: GEMIS, Wärmebereitstellung je kWh Nutzwärme (nicht Endenergie)

CO ₂ -Äquivalente	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
Emissionen Bahn (Quelle DB-Umweltzentrum)	t	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	3,03
Emissionen Flug (Quelle Atmosfair VDR+RFI2,7)	t	136	235	159	196	214
Emissionen Pkw	t	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	1
Emissionen Heizung	t	74,78	57,29	68,82	60,97	n. V.
Emissionen Strom	t	65,58	59,75	57,97	53,04	48,98



Soziale Aspekte

Im Folgenden wird die Personalentwicklung des Wuppertal Instituts dargestellt und es werden relevante Indikatoren zu den Arbeitsbedingungen aufgeführt.

Thema	Kennzahl		Einheit		2013		2014		2015		2016		2017	
Personalstruktur <small>* jeweils ohne Hilfskräfte (SHK/WHK) ** umfassende Auswertung erst ab 2015</small>	Vollzeitstellen*	Frauenanteil	Zahl	%	78	n.e.**	65	n.e.**	55	25,45	47	38,3	58	36,21
	Teilzeitstellen*	Frauenanteil	Zahl	%	104	n.e.**	116	n.e.**	119	64,70	126	60,32	114	64,04
	Befristet Beschäftigte*	Frauenanteil	Zahl	%	114	n.e.**	109	n.e.**	98	51,02	95	51,58	92	52,12
	Unbefristet Beschäftigte*	Frauenanteil	Zahl	%	68	n.e.**	72	n.e.**	76	53,95	78	57,69	80	57,5
	Vollzeitäquivalent*		Zahl		146		141		134		122		126	
	Stud./Wiss. Hilfskräfte	Frauenanteil	Zahl	%	65	n.e.**	46	n.e.**	49	44,90	55	60	55	52,73
	Praktikantinnen und Praktikanten	Frauenanteil	Zahl	%	31	n.e.**	26	n.e.**	40	72,50	28	78,57	31	77,42
	Mitarbeitende (gesamt)	Frauenanteil	Zahl	%	247	50,20	227	52,42	223	51,12	228	55,7	226	54,42
	Unbefristet Beschäftigte*	Frauenanteil	Zahl	%	68	n.e.**	72	n.e.**	76	53,95	78	57,69	80	57,5
	Mitarbeitende (gesamt)	Frauenanteil	Zahl	%	247	50,20	227	52,42	223	51,12	228	55,7	226	54,42

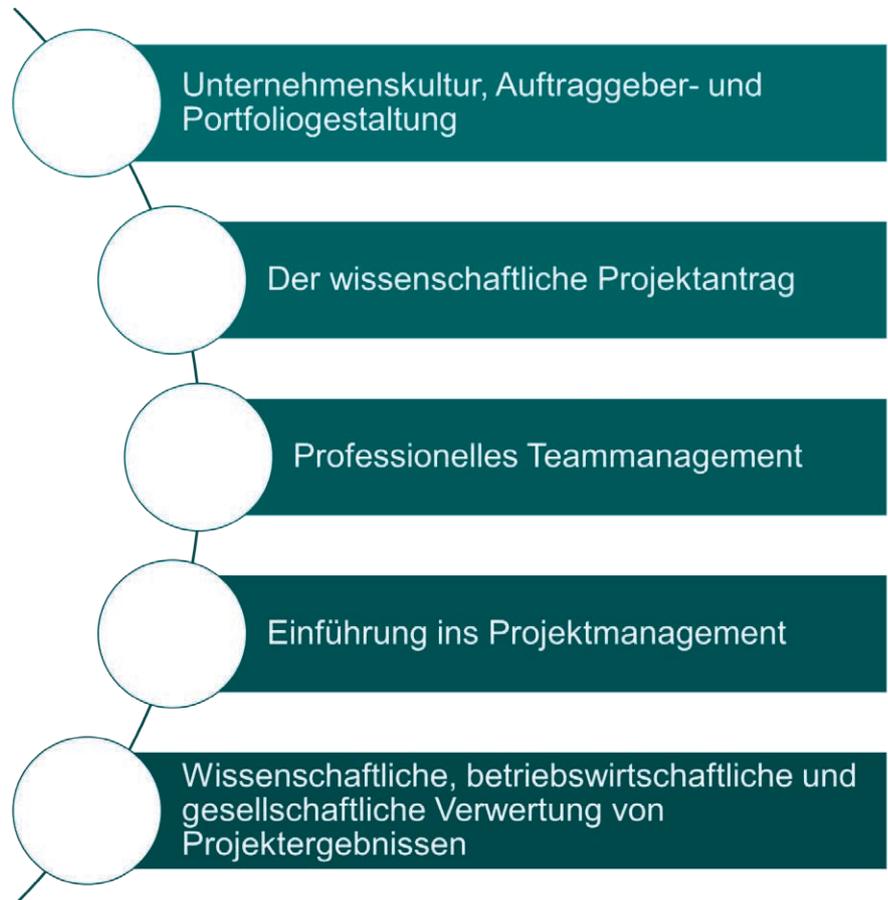


Personalentwicklung - Qualifizierung

Die gezielte sowie intensive Begleitung und Förderung wissenschaftlicher Aus- und Weiterbildung (extern wie intern) hat sich am Wuppertal Institut über die Jahre bereits etabliert. Dazu zählen neben der Vermittlung von Praktika, die Betreuung von Abschlussarbeiten und Promotionen, Angebote für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie die kontinuierliche wissenschaftlich-inhaltliche Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wuppertal Instituts.

In 2015 wurde parallel zum beginnenden Organisationsentwicklungsprozess innerhalb des Instituts mit der Entwicklung des **WI-Nachwuchsförderungsprogramms „WI-N“** begonnen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Programms besuchen fünf verschiedene Weiterbildungsmaßnahmen bzw. Module, welche aufeinander aufbauen und miteinander abgestimmt sind (vgl. Abbildung). Der Einsatz von internen wie externen Referentinnen und Referenten, ein enger Praxisbezug und viel Raum für kollegialen Austausch zeichnen das WI-Nachwuchsförderungsprogramm aus.

Weiterhin werden verschiedene Trainingsmaßnahmen für Projekt- und Teamleiter (auch für den nicht-wissenschaftlichen Bereich) angeboten, welche durch gezielte Einzelqualifizierungsmaßnahmen und Einzelcoachings ergänzt werden.



Die Module des WI-Nachwuchsförderungsprogramms „WI-N“

In 2016 fanden acht Workshops und 14 Einzelmaßnahmen statt, welche von insgesamt 114 Teilnehmenden besucht wurden. Somit nahmen 2015/2016 rund 36 Prozent der wissenschaftlichen Beschäftigten und 55 Prozent der nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten an mindestens einer der internen Fortbildungen teil.

Neben neuen Modulangeboten innerhalb des WI-Nachwuchsförderungsprogramms ist ein Ausbau des Angebots für Professionals (**WI-P**), Nicht-Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (**WI-S**) und der gezielten Einzelqualifizierungsmaßnahmen (**WI-Q**) geplant.



Vielfalt und Chancengleichheit

Vielfalt und Chancengleichheit ist am Wuppertal Institut von großer Bedeutung und gelebte Praxis.

Die Stelle der oder des Gleichstellungsbeauftragten ist weiterhin vakant.

Frauen in Führungspositionen	
Aufsichtsrat	Seit dem 28. Februar 2018 sind drei von elf Vertreterinnen und Vertretern im Aufsichtsrat Frauen.
Geschäftsführung	Der Anteil der Frauen in der Geschäftsführung beträgt eine von zwei Personen.
Abteilungsleitungen	Eine von vier Abteilungsleitungen wird von einer Frau geführt – also 25 Prozent (vgl. Corporate Governance Bericht 2017).

Thema	Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Geschlechterverhältnis	Frauenanteil insgesamt*	%	52,55	51	50,90	50,20	52,42	52,30	55,70	54,00
Altersdurchschnitt	Anzahl der Jahre	Jahre	43	41	40,5	40,5	40,5	43,6	38	42
Ausländische Mitarbeitende	Anteil ausländischer Mitarbeitenden*	%	5,10	5,50	5,41	5,67	7,93	7,47	8,67	8,72
Mitarbeitende mit Behinderung	Anteil der Mitarbeitenden mit Behinderung*	%	1,02	1	0,45	0,40	0	0	0	1

*ohne studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte



Unfälle und Krankenstand

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017
Unfälle [Anzahl]	1	0	6	4	4
Krankenstand [in %]	k.A.	4,35	4,3	5,08	4,04

Wirtschaftliche Indikatoren

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017
Einnahmen Waren und Dienstleistungen	16.786.857	14.471.967	15.495.926	14.935.689	15.880.481
sonstige Einnahmen	42.500	188.575	246.904	329.344	155.408
Einnahmen gesamt	16.829.357	14.660.542	15.742.830	15.265.033	16.035.889
Betriebskosten Material	-5.200.657	-2.783.703	-4.208.361	-3.827.257	-4.573.802
Sonstige Betriebskosten	-1.966.189	-1.828.926	-1.880.065	-1.807.917	-1.503.087
Betriebskosten gesamt	-7.166.846	-4.612.628	-6.088.426	-5.635.174	-6.076.889
Löhne und sonstige betriebl. Leistungen	-9.311.503	-9.904.999	-9.621.433	-9.537.749	-9.907.677
Zahlungen an Kapitalgeber	-37.180	5.603	25.002	-37.215	51.677
Zahlungen an den Staat	3	-44.118	-41.948	0	-27.363
Spenden	0	0	0	0	0
Jahresergebnis/Gewinn (+)/Verlust (-)	313.830	104.400	16.026	54.895	75.637

Indikatoren Wissenschaftliche Qualitätssicherung

Leistungsberich	Indikator	2013	2014	2015	2016	2017
Anwendungsorientierte Forschung	Monografien	11	8	4	10	12
	Referierte Artikel	39	57	42	54	58
Transferaktivitäten	Anwenderorientierte Publikationen	71	72	82	92	125
	Vorträge für Stakeholder	246	239	217	210	258

Impressum

Herausgeber:

**Wuppertal Institut für Klima,
Umwelt, Energie gGmbH**

Döppersberg 19
42103 Wuppertal
Tel. +49 202 2492-0
Fax +49 202 2492-108
info@wupperinst.org

wupperinst.org

Wuppertal 2018

Bildnachweis:

www.eventfotograf.in/
@JRF e.V., Fotograf: Alex Muchnik

Wuppertal Institut

GettyImages

Ansprechpartner für Fragen bezüglich des Berichts:

Thomas Orbach

Tel. +49 202 2492-171
thomas.orbach@wupperinst.org

Gestaltung:

VisLab, Wuppertal Institut
in Zusammenarbeit mit Ulrike Tophoven

**Wuppertal Institut für Klima,
Umwelt, Energie gGmbH**

Döppersberg 19
42103 Wuppertal · Deutschland
Tel +49 202 2492-0 · Fax -108
info@wupperinst.org

Büro Berlin
im ProjektZentrum Berlin der Stiftung Mercator
Neue Promenade 6
10178 Berlin · Deutschland
Tel +49 30 28 87 458-10 · Fax -40
buero.berlin@wupperinst.org

wupperinst.org